

AMBA, der wahre Herr und Geist der Wälder, der Chan der Dämonen und Tiger, der Gott mit dem Kupfergesicht, hütet im heiligen Hain die Wurzel der unermesslichen Kraft. Diese wunderkräftige Wurzel, Chen-Schen, ein Gebilde, das der menschlichen Gestalt nachgeformt zu sein

Auf der Flucht vor den Roten, im Frühjahr 1919, wollen deutsche Soldaten und baltische Flüchtlinge den unzugänglichen, viele hundert Kilometer sich hinziehenden sibirischen Urwald nördlich des Amur durchqueren, um sich zur Küste des Stillen Ozeans durchzuschlagen. Ein unmöglich scheinendes, höchst unberechenbares Wagnis, unternommen von einer bunt zusammengewürfelten Gesellschaft: einem deutschen Rittmeister, einem Fahnenjunker, einem baltischen Baron, seiner Schwester, seiner Nichte Tanja, seinen beiden Dienern, der rätselhaften Frau Schura und dem bärenstarken Jäger Mischka. Sie wissen aus der fantastisch klingenden Erzählung eines Mongolen um die wunderbare Pflanze Chen-Schen und ihren unheimlichen Wächter. Aber sollen sie sich darum kümmern? Sie haben Wichtigeres zu tun, denn der Urwald wimmelt von räuberischen Tieren und hinterhältigen Feinden. Doch das unglaublich Scheinende nimmt immer festere Umrisse an, bis eines Tages, nach martervollen Erlebnissen und ungewöhnlichen Abenteuern, das Geheimnis seine Aufklärung findet:

PROPYLÄEN
VERLAG

AMBA DER HERR

scheint, verlängert das Leben, verstärkt die Versenkung, heilt die leiblichen Leiden und erneuert den geistigen Willen. Viele sind, die nach dieser rätselhaften Wurzel trachten; aber vor der Hand eines jeden, der nicht reinen Herzens ist, bewahrt sie Amba, der Herr.

Amba ist kein kupferstirniger Gott, kein Dämon in Tiergestalt und auch kein reißender Tiger: er ist ein entfloherer Verbrecher, der verwildert in den Wäldern herumstreift, ein Mann, in ein Tigerfell gekleidet, dem Pilger und Händler, Mongolen und Koreaner, die nach der Wunderwurzel suchen, zum Opfer fallen... Nur wenige Überlebende der kühnen Expedition erreichen die Küste, unter ihnen der Fahnenjunker und die liebe Tanja, die sich nie mehr trennen werden.

Wie der frühere Erlebnisroman „Ich heiße Victor Mors“, ist auch dieser neue Roman von Franz von Schmidt durchpulst von eigenem Erleben und erfüllt von einer tiefen Vertrautheit mit den Menschen und der fremdartigen Welt des Fernen Ostens. Wir wußten kein Buch, in dem der Urwald in solcher dämonischen Wucht, in dem der Mythos des Urwaldes mit solcher Kraft gestaltet ist.

Es ist nicht zu kühn, diesem über alle Begriffe aufregenden Roman denselben ungewöhnlichen Erfolg vorauszusagen, wie dem ersten Buch von Franz von Schmidt. Sorgen Sie bitte im eigenen Interesse dafür, daß Sie von den beiden Büchern genügend am Lager haben; auch „Victor Mors“ wird jetzt stärker als je verlangt werden. „Amba, der Herr“ von Franz von Schmidt, erscheint am 1. Juni und kostet in Ganzleinen gebunden 5 Mark, broschiert 3 Mark 80. 